

EHLERS, EHLERS & PARTNER

RECHTSANWALTSSOCIETÄT

München · Berlin



Widenmayerstr. 29 • D-80538 München • Germany
Telefon: +49(0)89-210969-0 • Telefax: +49(0)89-210969-99
E-mail: munich@eep-law.de • www.eep-law.de

Meinekestr. 13 • D-10719 Berlin • Germany
Telefon: +49(0)30-887126-0 • Telefax: +49(0)30-88676111
E-mail: berlin@eep-law.de • www.eep-law.de

EHLERS, EHLERS & PARTNER

RECHTSANWALTSSOCIETÄT

München · Berlin

Weiterentwicklung der Krankenversicherung – Juristische Grundlagen – Conditio sine qua non?

Gesundheitspolitisches Forum des Fördervereins für ärztliche Fortbildung in Hessen e.V.
in Zusammenarbeit mit der KV Hessen und der AG Zukunft im Gesundheitswesen

Frankfurt, 10. April 2013

Dr. iur. Christian Rybak

Rechtsanwaltssocietät Ehlers, Ehlers & Partner

Das Gesundheitssystem vor neuen (alten) Herausforderungen

Ausgangslage

- | **Ausgangspunkt: Einführung der gesetzlichen Krankenversicherung 1883 (Sozialgesetzgebung durch Bismarck):**

Entkoppelung der Medizin von wirtschaftlichen Überlegungen

Angebotsinduzierte Nachfrage

Ausgangslage

- | Geringe Auswirkungen der Gesundheitsökonomie auf das System der Gesetzlichen Krankenversicherung bis ca. 1992.

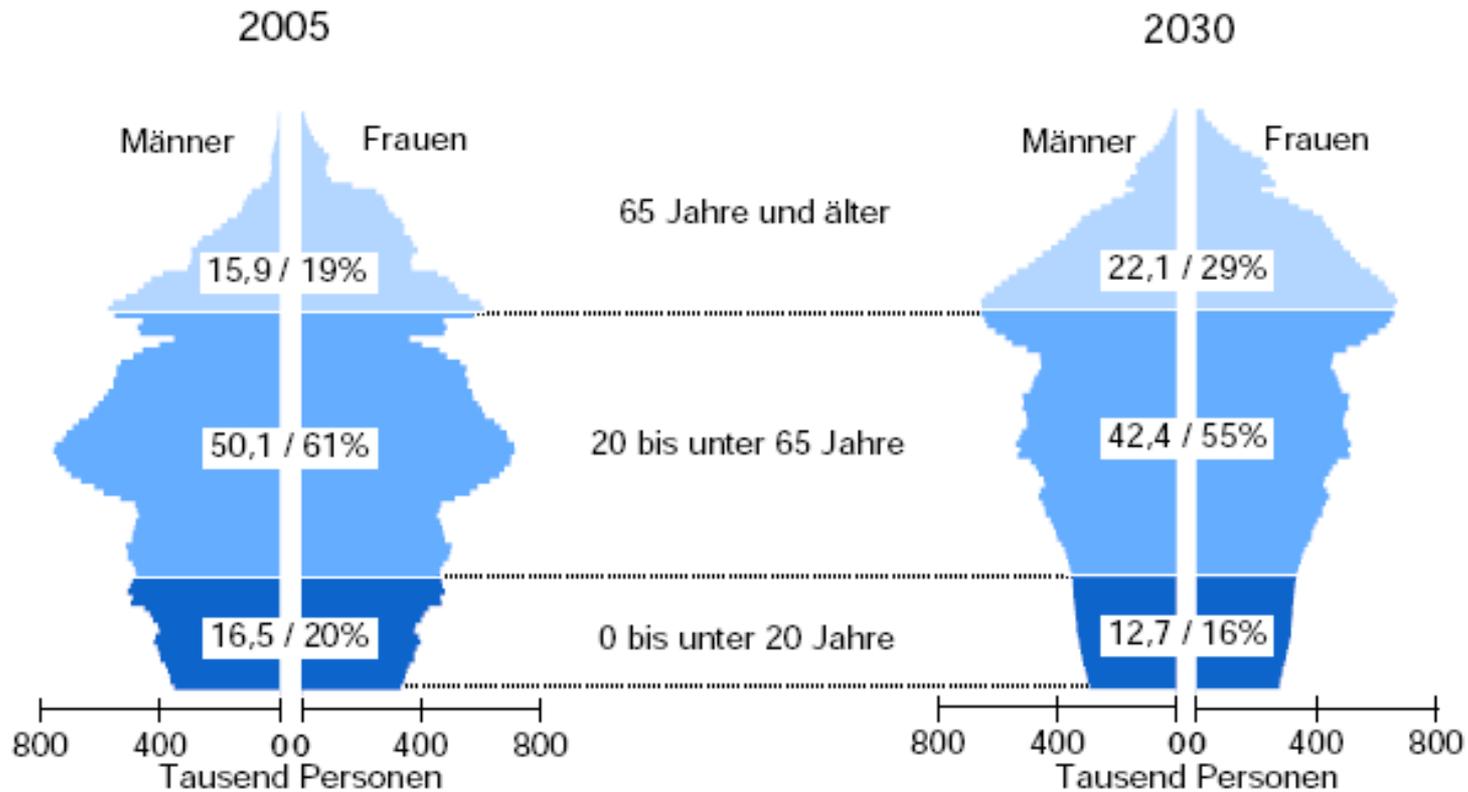
- | Dann GSG: - Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips im stationären Bereich.
- Deckelung der vertragsärztlichen Budgets.

Ausgangslage

Jahr	Summe der Leistungsausgaben		Ärzte		Zahnärzte		Zahnersatz	
	GKV	AOK	GKV	AOK	GKV	AOK	GKV	AOK
1985	55,6	25,3	10,1	4,2	3,4	1,3	3,9	1,6
1993	102,3	47,8	17,9	7,5	6,6	2,5	3,1	1,3
1997	118,3	51,8	20,5	8,0	7,6	2,7	4,3	1,8
2000	125,9	53,0	21,5	8,1	7,7	2,6	3,5	1,4
2002	134,3	54,6	23,4	8,6	8,0	2,5	3,5	1,3
2003	136,2	54,7	24,3	8,8	8,0	2,6	3,8	1,4
2004	131,2	52,1	23,0	8,3	7,6	2,4	3,7	1,3
2005	134,8	53,6	23,1	8,4	7,5	2,4	2,4	0,9
2006	138,7	54,4	23,9	8,7	7,7	2,4	2,7	1,0
2007	144,4	55,5	24,8	8,9	7,9	2,4	2,8	1,0
2008	150,9	56,9	25,9	9,1	8,0	2,4	2,9	1,1
2009	160,6	60,6	27,8	10,2	8,2	2,5	3,0	1,1

Quelle: BMG KJ1, für 2009 KV45

Ausgangslage



Quelle:  STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER

Strukturelle Probleme & Herausforderungen

- Bereitstellung eines leistungsfähigen Finanzierungssystems,
- Sicherstellung des Leistungssystemzugangs,
- hohe Qualität und
- bezahlbare Kosten.
- ⇒ Wie viel Medizin ist überhaupt notwendig ?
- ⇒ Welche finanziellen Mittel stehen zur Verfügung ?
- ⇒ Wie sollen diese Mittel gelenkt werden ?
- ⇒ Zu welcher Qualität ?

Strukturelle Probleme & Herausforderungen

Spannungsfeld zwischen:

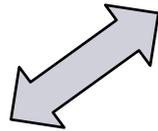
- Finanzierbarkeit,
- arzneimittelrechtlichen Vorschriften,
- Teilhaberechten des Patienten und
- Recht auf körperliche Unversehrtheit.
- Behandlungs-, Verordnungs- und Therapiehoheit

Veränderte Rahmenbedingungen

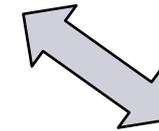
- | Seit 1992: Grundlegende Systemumgestaltung unter Beachtung ökonomischer Grundgedanken
- | Übergang zu einem selektivvertraglichen System der Gesundheitsversorgung
- | Gesundheitsleistungen im Rahmen eines wettbewerblich geprägten Vertragsmarktes
- | Ausschreibung des „Wirtschaftsgutes“ Gesundheitsleistung und Anwendbarkeit des Kartellvergaberechts in der gesetzlichen Krankenversicherung
- | Europaweite und potentiell weltweite Ausschreibung von Verträgen

Veränderte Rahmenbedingungen

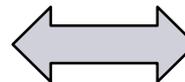
**Gesundheitspolitische
Ziele**



Finanzierbarkeit?

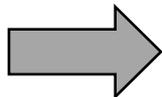


**Rechtliche
Grenzen**



Gesundheitspolitische Ziele

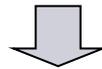
- | Schutz/Wiederherstellung der Gesundheit
- | unbeschränkter Zugang zu bedarfsgerechter Versorgung nach dem Stand der med. Wissenschaft
- | höchstmögliche Freiheit und Eigenverantwortung der Beteiligten
- | Solidarische Finanzierung nach der ökonomischen Leistungsfähigkeit
- | einzelwirtschaftliche Effizienz der Leistungserbringung u. gesamtwirtschaftlich vertretbare Höhe der Beitragssätze



aber trotzdem: *Kostendeckungsprinzip*

Rechtliche Rahmenbedingungen Folgerungen aus den Festlegungen des Gesetzgebers

Art. 2 Abs. 2 GG:	„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. “
Art. 3 Abs. 1 GG:	„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. “
Art. 20 Abs. 1 GG:	„Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“



- Umfassende Fürsorgepflicht des Staates
- Umverteilung und Ausgleich
- Gleichberechtigter Zugang zu allen Wohlfahrts-einrichtungen

GKV

Rechtsgrundlagen

SGB V, I, IV, VII, IX, X
Satzungen der KK

Strukturelemente

**Pflichtversicherung /
Beitragszwang**

Beitragsfinanzierung

Solidarität

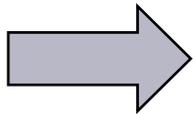
Gesetzlichkeit v. Leistungen (§ 31 SGB I)

Grds. Ursachenunabhängigkeit

(Sachleistungsprinzip)

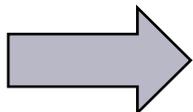
Selbstverwaltung

GKV



Umfassender Sozialausgleich

zwischen { krank / gesund
jung / alt
Versicherten mit niedrigem / höherem
Einkommen
Alleinstehenden / Versicherten mit
unterhaltsberechtigten Familienangehörigen



Voller Krankenversicherungsschutz

auch für einkommensschwache Bevölkerungsteile zu
moderaten Beiträgen

Folgerungen aus den Festlegungen des Gesetzgebers

Leitsätze

- Gleichheits- und Gerechtigkeitsgedanke: Keine Schlechterstellung von Kranken,
- „Gesundheitsbezogene Chancengleichheit“,
- Teilhabegerechtigkeit,
- Sozialstaatsprinzip.

Folgerungen aus den Festlegungen des Gesetzgebers

- Keine Einschränkung bei der medizinisch notwendigen Versorgung,
- Keine Reduzierung der Gesundheitsversorgung auf Grundversorgungsmodelle,
- Recht des Patienten auf körperliche Unversehrtheit ,
- Anspruch des Patienten auf eine ausreichende, zweckmäßige sowie den medizinischen Fortschritt und den Grundsatz der Humanität berücksichtigende Therapie, welche das Maß des Notwendigen nicht überschreitet und wirtschaftlich ist (§§ 2, 12, 70 SGB V).

Rechtliche Rahmenbedingungen

Prämisse:

§ 12 Abs. 1 SGB V (Wirtschaftlichkeitsgebot)

„Die Leistungen müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein; sie dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten.“

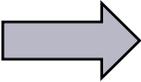
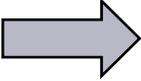
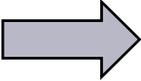
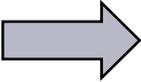
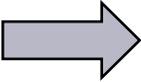
Lösungsansätze für das Gesamtsystem

- Keine Reduzierung der Gesundheitsversorgung im Wege von Grundversorgungsmodellen. Beibehaltung des Solidarprinzips und des Sozialausgleichs in der Gesundheitsversorgung.
- Einführung wettbewerblicher Elemente zur qualitätsgesicherten, transparenten und kosteneffizienten Leistungserbringung.

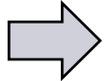
Lösungsansätze für das Gesamtsystem

- Verbreiterung der Finanzierung,
- Wettbewerbliche Elemente und Strukturen in der Gesundheitsversorgung,
- Auflösung des Spannungsfeldes zwischen Teilhabe- und Lastengerechtigkeit sowie zwischen den Kosten des medizinischen Fortschritts und dem Kostendämpfungsgebot.

Entwicklungsperspektiven / Lösungsansätze (Bsp.):

-  Verdrängung der Beitrags- durch Steuerfinanzierung (höherer Gerechtigkeitsgehalt)? [(-) → Stabilität des steuerunabhängigen Beitragssystems vorteilhaft, Vermeidung von Zusatzbürokratie]
-  Bürgerversicherung / Kopfpauschale
-  Stärkere Begrenzung des Leistungskatalogs
-  umfassendere Leistungsausschlüsse
-  vermehrte Zuzahlungen

Rechtliche Grenzen



Insbesondere auch Grundrechte!!!!:

hier v.a. Art. 2 II 1 GG, Art. 2 I GG, Art. 3 I GG

→ *originäre Leistungsrechte:*

- Art. 2 II 1 GG gewährt **keinen** verfassungsrechtlichen Anspruch auf Bereitstellung bestimmter Gesundheitsleistungen;
- zudem Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers, den Versicherten über den Beitrag hinaus zur Entlastung der KK u. Stärkung des Kostenbewusstseins Zuzahlungspflichten aufzuerlegen;
- GKV muss nicht alles leisten, was an Mitteln zur Erhaltung u. Wiederherstellung der Gesundheit verfügbar ist (Ausn.: Nikolausbeschluss)

→ *Abwehrrechte:*

- Schutz ggü. Einwirkungen auf die menschliche Gesundheit im biologisch-physiologischen Sinne; allg. Handlungsfreiheit (Pflichtmitgliedschaft gerechtfertigt, da GKV legitime öff. Aufgabe wahrnimmt, BVerfG)

Fazit

Dr. iur. Christian Rybak
Rechtsanwalt; Partner
Wirtschaftsjurist (Univ. Bayreuth)

Rechtsanwalts societät Ehlers, Ehlers & Partner
Widenmayerstr. 29
80539 München

Tel.: 089-210969-0
Fax: 089-210969-99
Email: c.rybak@eep-law.de

EHLERS, EHLERS & PARTNER

RECHTSANWALTSSOCIETÄT

München · Berlin



Bestellen Sie unsere vierteljährlich erscheinenden, aktuellen EEP-Nachrichten aus dem Medizinrecht beim Referenten oder unter www.eep-law.de

Widenmayerstr. 29 • D-80538 München • Germany
Telefon: +49(0)89-210969-0 • Telefax: +49(0)89-210969-99
E-mail: munich@eep-law.de • www.eep-law.de

Meinekestr. 13 • D-10719 Berlin • Germany
Telefon: +49(0)30-887126-0 • Telefax: +49(0)30-88676111
E-mail: berlin@eep-law.de • www.eep-law.de